



**Videokonferenz der Expertenkommission SARS-COV-2 des Landes Südtirol**  
 (Art. 2 des Landesgesetzes vom 8. Mai 2020, Nr. 4)

Videokonferenz am Mittwoch, 19. Jänner 2022, 17.35 – 18.31 Uhr

Anwesende: Osamah Hamouda (bis 17.52 – Ausstieg wegen Problemen mit dem Mikro), Marc Kaufmann, Dieter Kissling, Herwig Kollaritsch, Elisabetta Pagani, [REDACTED] (der Techniker von [REDACTED] (Dolmetscherin), [REDACTED] (Dolmetscherin), [REDACTED] (Schriftführerin).

Abwesend: Anna Maria Bassot, Elke Maria Erne, Antonio Menditto, Herwig Ostermann.

Marc Kaufmann begrüßt die Anwesenden.

**Kurzer Bericht über die lokale Pandemielage durch die Kommissionsmitglieder**

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Infektionszahlen zwar auf Rekordhöhe sind, dass sich dies derzeit jedoch nicht, wie befürchtet, in gleichem Ausmaß auf die Hospitalisierung auswirkt. Soweit ist die Lage unter Kontrolle. Es wurden bereits Maßnahmen zur Lockerung der Quarantäne gesetzt, um essentielle Dienste aufrecht erhalten zu können. Es werden Strategien notwendig sein, um die Folgen der Pandemie auf die psychische Gesundheit aufzufangen.

Zu den Berichten im Einzelnen:

**Videoconferenza della Commissione di esperti SARS-COV-2 della Provincia Autonoma di Bolzano**  
 (art. 2 della legge provinciale 8 maggio 2020, n. 4)

Videoconferenza di mercoledì, 19 gennaio 2022, ore 17.35 – 18.31

Presenti: Osamah Hamouda (fino alle ore 17.52, poi sconnesso per problemi con l'audio), Marc Kaufmann, Herwig Kollaritsch, Dieter Kissling, Elisabetta Pagani, [REDACTED] (il tecnico di [REDACTED] (interprete), [REDACTED] (interprete), [REDACTED] (verbalizzante).

Assenti: Anna Maria Bassot, Elke Maria Erne, Antonio Menditto, Herwig Ostermann.

Marc Kaufmann dà il benvenuto ai presenti.

**Breve report sulla situazione pandemica locale a cura dei Membri della Commissione**

In sintesi, anche se le cifre delle infezioni sono a livelli record, questo non sta avendo l'effetto temuto sull'ospedalizzazione. Finora la situazione è sotto controllo. Sono già state prese misure per allentare la quarantena al fine di mantenere i servizi essenziali. Saranno necessarie strategie per affrontare l'impatto della pandemia sulla salute mentale.

In merito ai singoli report:



**Südtirol:** Es gibt so hohe Infektionszahlen wie bisher noch nie in Südtirol. Seit einigen Tagen ist auch der Druck auf die Krankenhäuser wieder vermehrt spürbar. Es gibt zahlreiche Zugänge in den Notaufnahmen, ein Großteil der Patienten kann aber im Anschluss zu Hause weiterbetreut werden.

Ca. 200 Patienten werden zurzeit in den Covid-Stationen der Krankenhäuser und konventionierten Privatkliniken, knapp 20 Patienten auf den Intensivstationen betreut. Damit sind etwa 2/3 der aktuell für Covid aktivierten Intensivbetten in Südtirol belegt. Es besteht durchaus die Befürchtung, dass die Belastung auch auf den Intensivstationen zunehmen wird.

In kürzester Zeit hat Omikron die Delta Variante verdrängt: in der Woche vom 20. Dezember traf Omikron ca. 25% der Fälle, in der Folgewoche waren es bereits 66% und mittlerweile betrifft Omikron 90% der Fälle. Zu Beginn war vor allem die Altersgruppe von 20-29 Jahren betroffen, im Anschluss auch die anderen Altersgruppen.

Problematisch erscheint zurzeit vor allem, dass viele MitarbeiterInnen des Gesundheitssystems und anderer essenzieller Dienste krankheits- oder quarantänebedingt ausfallen und somit Schwierigkeiten bestehen, die Dienste aufrecht zu erhalten.

In der Schweiz war heute mit 38.000 Fällen auch ein absoluter Rekord an Neuinfektionen zu verzeichnen. 130.000 Menschen befinden sich in Isolation (sind also positiv). Man geht von einer Dunkelziffer aus, die um einiges höher liegt und schätzt, dass ca. 25% der Personen aktuell positiv sind. Dabei ist jedoch eine leichte Entlastung der Gesundheitseinrichtungen erkennbar: Die Intensivbettenbelegung ist von 38% auf 30% zurückgegangen. In den Covid-Stationen ist die Hospitalisierungsrate stabil.

**Alto Adige:** Il numero di infezioni è più alto che mai in Alto Adige. Da qualche giorno, è aumentata nuovamente la pressione sugli ospedali. Ci sono numerosi accessi al pronto soccorso, ma una gran parte delle persone può essere curata successivamente a casa.

Circa 200 pazienti sono attualmente curati nei reparti Covid negli ospedali e nelle cliniche private e circa 20 pazienti nelle unità di terapia intensiva. Di conseguenza ca il 2/3 dei letti di terapia intensiva in Alto Adige è attualmente occupato. C'è la preoccupazione che anche il carico di lavoro nelle unità di terapia intensiva aumenti.

In pochissimo tempo, Omicron è diventata prevalente rispetto alla variante Delta: nella settimana del 20 dicembre, circa il 25% dei casi era un'infezione con Omicron, nella settimana successiva già il 66% e ora Omicron riguarda il 90% dei casi. All'inizio, era soprattutto il gruppo di età 20-29 ad essere colpito per poi diffondersi anche gli altri gruppi di età.

Il problema principale al momento è che molti operatori sanitari e altri servizi essenziali sono assenti per malattia o quarantena, rendendo difficile il mantenimento dei servizi.

Anche la Svizzera ha visto un numero record assoluto di nuove infezioni oggi con 38.000 casi. 130.000 persone sono in isolamento (positive). Si presume che il numero di casi non segnalati sia molto più alto e si stima che circa il 25% delle persone siano attualmente positive. Tuttavia, si nota un leggero allentamento della pressione nelle strutture sanitarie: l'occupazione dei letti di terapia intensiva è diminuita dal 38% al 30%. Nei reparti Covid, il tasso di ospedalizzazione è stabile.



Die Positivitätsrate der PCR-Tests liegt bei 38%, jene der Antigen-Schnelltests bei 28%.

Der Bundesrat hat heute beschlossen, die Isolation / Quarantäne auf 5 Tage zu beschränken, um die Aufrechterhaltung der essenziellen Dienste gewährleisten zu können. Positive Personen, die 2 Tage symptomfrei sind, gehen ohne weiteren Test frei. Die HomeofficePflicht wird bis Mitte März weitergeführt.

Auch in Österreich ist aktuell ein Höchstwert mit über 30.000 Neuinfektionen zu verzeichnen. In den Covid-Stationen ist eine leichte Zunahme der Patienten spürbar, allerdings ist die Lage nicht besorgniserregend. Die Positivitätsrate der PCR-Tests beträgt 2% bei täglich einer halben Million durchgeföhrter Tests. Es wird überlegt Antigentests wieder zuzulassen, da die PCR-Kapazitäten an ihre Grenzen stoßen.

Die Reproduktionszahl liegt bei 1,46.

Auch in Österreich sind primär die jüngsten Altersgruppen betroffen. In den höheren Altersgruppen ist eine sehr moderate Zunahme zu verzeichnen. Seit Anfang Jänner flachen die Kurven der symptomatischen Fälle ab und beginnen sich auf einem Plateau einzupendeln, das bezüglich der Hospitalisierungsrate nicht besorgniserregend ist.

Problematischer wird die Aufrechterhaltung systemrelevanter Dienste. Diese haben in Österreich bereits Pläne ausgearbeitet, Engpässen entgegenzuwirken. England beginnt bereits Maßnahmen zu lockern, da die endemische Phase beginnt. Diese Lockerungen werden wohl in Kürze auch in anderen Ländern folgen.

### Ist eine Häufung schwerer Verläufe bei Kindern zu beobachten?

Weder in Österreich noch in der Schweiz ist eine signifikante Häufung schwerer Verläufe bei Kindern zu beobachten. Angesichts der Hohen Zahl an Erkrankungen steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit, dass auch vermehrt

Il tasso di positività dei test PCR è del 38%, quello dei test antigenici rapidi del 28%.

Il Consiglio federale ha deciso oggi di limitare l'isolamento / quarantena a 5 giorni per poter garantire i servizi essenziali. Le persone positive che sono senza sintomi per 2 giorni possono essere rilasciate senza ulteriori test. L'obbligo lavorare in modalità di lavoro agile continuerà fino a metà marzo.

Anche in Austria si sta registrando un picco di oltre 30.000 nuove infezioni. Si nota un leggero aumento dei pazienti nei reparti Covid, ma la situazione non è allarmante. Il tasso di positività è del 2% con mezzo milione di test eseguiti ogni giorno. Si sta considerando la possibilità di autorizzare nuovamente i test antigenici, dato che le capacità dei test PCR sta raggiungendo i loro limiti.

Anche in Austria sono colpite soprattutto le fasce di età più giovani. Nei gruppi di età più avanzata, si registra un aumento molto moderato. Da inizio gennaio, le curve dei casi sintomatici si stanno appiattendo e cominciano a livellarsi su un plateau che non è preoccupante dal punto di vista del tasso di ospedalizzazione.

Il mantenimento dei servizi rilevanti per il sistema diventa più problematico. In Austria sono stati elaborati dei piani per garantire il funzionamento dei servizi. L'Inghilterra sta già iniziando ad allentare le misure con l'inizio della fase endemica. Probabilmente questo succederà anche presto anche in altri paesi.

### C'è un accumulo di percorsi gravi nei bambini?

Né in Austria né in Svizzera è stato osservato un accumulo significativo di percorsi gravi nei bambini. Tuttavia, visto l'alto numero di casi, aumenta la probabilità che si verifichino anche



schwere Verläufe im Kindesalter vorkommen können.

### **Erleichterungen (Isolationsrichtlinien, Quarantänebestimmungen usw.) im Umgang mit Omikron**

In Österreich wurde die Quarantänezeit verkürzt. Man kann sich nach 5 Tagen mit PCR-Test freitesten. Wahrscheinlich werden auch bald wieder Antigentests akzeptiert. Beim Contact Tracing wird nicht mehr zwischen K1 und K2 Kontaktpersonen unterschieden. Man gilt nicht mehr als Kontaktperson, wenn man geboostert ist oder wenn anlässlich des Kontakts eine FFP2 Maske getragen wurde. Ansonsten sind keine Erleichterungen vorgesehen. Die Einhaltung der 2-G-Regel wird streng kontrolliert. Mit Februar tritt die Impfpflicht in Kraft. Diese kann möglicherweise eine Dämpfung der Omikron Welle bewirken.

In der Schweiz wurde die Quarantäne auf 5 Tage reduziert und die Homeoffice-Pflicht wieder eingeführt. Kontaktpersonen werden nur mehr innerhalb der Familie oder bei ganz häufigen Kontakten ermittelt.

### **Strategien in den Gesundheitssystemen bzgl. Krankenstände / Quarantäne der Mitarbeiter Welche Regeln gelten für MitarbeiterInnen im Gesundheitsbereich? Gibt es besondere Regelungen für besonders sensible Bereiche wie beispielsweise die Onkologie?**

In Österreich und in der Schweiz gibt es keine entsprechende Bereichsregelung. In der Schweiz liegt die Verantwortung für die Rückkehr nach einem Krankenstand in der Verantwortung der jeweiligen Klinik.

Grundsätzlich ist es wichtig, in besonders sensiblen Bereichen wie z.B. der Onkologie mit besonderem

percorsi gravi della malattia in età infantile.

### **Agevolazioni (linee guida per l'isolamento, norme di quarantena, ecc.) nella gestione di Omicron**

In Austria, il periodo di quarantena è stato ridotto: dopo 5 giorni, è possibile uscire dalla quarantena con un test PCR negativo. A breve saranno accettati nuovamente anche i test antigenici rapidi. Nel contact tracing non si distingue più tra persone di contatto K1 e K2. Persone vaccinate con la terza dose non sono più considerate contatti stretti. Lo stesso vale per chi ha indossato una mascherina FFP2 durante il contatto. Non sono previste altre agevolazioni. Il rispetto della regola delle 2 G viene controllato severamente. A febbraio entra in vigore l'obbligo vaccinale, il quale potrebbe comportare uno smorzamento dell'onda Omicron.

In Svizzera, la quarantena è stata ridotta a 5 giorni ed è stato reintrodotto l'obbligo del lavoro agile. Attualmente vengono definiti contatti stretti solamente i contatti all'interno della famiglia o contatti molto frequenti.

### **Strategie nei sistemi sanitari riguardo al congedo per malattia / quarantena dei dipendenti Quali regole si applicano ai dipendenti del settore sanitario? Ci sono regole speciali per aree particolarmente sensibili come l'oncologia?**

In Austria e in Svizzera non esistono relative indicazioni particolari. In Svizzera, la responsabilità correlata al rientro dopo un congedo per malattia è della rispettiva clinica.

In linea di principio, è importante procedere con un particolare senso di responsabilità e cautela in aree



Verantwortungsbewusstsein und mit Vorsicht vorzugehen.

**Allfälliges:** Wie geht man mit Patienten um, die möglicherweise langzeitpositiv (d.h. nicht infektiös) sind und bei denen eine Positivität (PCR) z.B. anlässlich eines operativen Eingriffs festgestellt wird?

Nach kurzer Diskussion wird festgehalten, dass es ganz wesentlich vom CT-Wert abhängt, ob diese Personen auf eine Covid-Station verlegt werden müssen oder nicht. Ist der CT-Wert tief, so geht man davon aus, dass der Patient infektiös ist und isoliert werden muss. Ist der CT-Wert hingegen hoch, kann zusätzlich noch ein Antigentest gemacht werden, um die Viruslast zu prüfen. Ist dieser negativ, so scheint eine Isolation nicht notwendig.

**Dr. Kissling informiert, dass es in der Schweiz zu einer starken Zunahme von schweren Depressiven Erkrankungen vor allem bei jungen Menschen (bis 24 Jahren) gekommen ist. In dieser Altersgruppe ist ein Anstieg um das 4-Fache zu verzeichnen. Er fragt nach, welche Strategien für den Umgang mit den psychischen Folgen der Pandemie ergriffen werden.**

Nach kurzer Diskussion wird festgestellt, dass man sich der Problematik bewusst ist. Gezielte Strategien sind aktuell nicht bekannt.

#### **Nächste Zusammenkunft der Expertenkommission**

Als Termin für die nächste Zusammenkunft in Videokonferenz wird **Mittwoch, 16. Februar, 17.30 Uhr**, vereinbart.

Die Videokonferenz endet um 18.31 Uhr.

Schriftführerin: [REDACTED]

particolarmente sensibili come ad esempio l'oncologia.

**Varie ed eventuali:** Come ci si comporta in merito al ricovero di pazienti che sono probabilmente positivi a lungo termine (non infettivi) e la cui positività (PCR) viene rilevata p.es. in occasione di un intervento?

Dopo una breve discussione si afferma che dipende molto dal valore CT se queste persone devono essere trasferite al reparto Covid o no. Se il valore CT è basso, si presume che il paziente sia infettivo e debba essere isolato. Se il valore CT è alto, può essere fatto anche un test antigenico rapido per controllare la carica virale. Se questo è negativo, l'isolamento non sembra necessario.

**Il dottor Kissling informa che c'è stato un forte aumento delle malattie depressive gravi in Svizzera, soprattutto tra i giovani (fino a 24 anni). In questo gruppo di età i casi accertati sono quadruplicati. Chiede quali strategie vengono adottate per affrontare le conseguenze psicologiche della pandemia.**

Dopo una breve discussione, si afferma che il problema è noto. Attualmente non sono note strategie mirate.

#### **Prossimo incontro della Commissione di esperti**

L'incontro per la prossima riunione in videoconferenza viene fissato per **mercoledì, 16 febbraio, ore 17.30**.

La videoconferenza termina alle ore 18.31.

Verbalizzante: [REDACTED]